

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch Sekundarstufe 1 und 2 Gymnasium Schenefeld

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch am Gymnasium Schenefeld (Stand Februar 2025)

Das schulinterne Fachcurriculum Deutsch des Gymnasium Schenefeld basiert auf den 2024 veröffentlichten Fachanforderungen Deutsch für Allgemeinbildende Schulen des Landes Schleswig-Holstein.

Vorbemerkungen

- Die prozessbezogenen Kompetenzen (*Sprechen und Zuhören, Schreiben und Lesen (Spalte 1-3)*) kommen in den domänenspezifischen Kompetenzen (**Spalte 4-5**) zur Anwendung. Wortschatzarbeit und Grammatik sind in den prozessbezogenen Kompetenzen stets mitzudenken und integrativ zu unterrichten (vgl. hierzu Seite 48 der Fachanforderungen).
- Die Korrekturzeichen sowie Bewertungsbögen der Darstellungsleistung in Klassenarbeiten orientieren sich an den Vorgaben des Landes (vgl. hierzu Prüfungsregelungen zum Abitur)
- Lehrbuch: Deutschbuch Gymnasium von Cornelsen und die zugehörigen Arbeitshefte
- Sprachbildung: Im Fach Deutsch kommt dem Bereich Sprachbildung eine besondere Bedeutung zu. So machen wir Unterstützungsangebote zum Beispiel im Bereich Grammatik, Fachsprache, Wortschatz, welche die Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer Erstsprache, sozialen Herkunft o. Ä. fördern.
- Differenzierung: Am Gymnasium Schenefeld gibt es übergreifende Fördermöglichkeiten sowie das Enrichment. Im Fach Deutsch werden wir außerdem individuellen Bedürfnissen gerecht, indem der Lerngegenstand und die Methoden angepasst und von Schülerinnen und Schülern mitbestimmt werden können.
- Das Curriculum wird fortlaufend evaluiert und angepasst.

Anhang: verbindliche Leistungsnachweise, Leistungsbewertung, Curriculum Lernen mit digitalen Medien

Die folgenden Tabellen sind als Orientierungshilfe für die Fachkolleginnen und -kollegen zu verstehen, Schwerpunktsetzungen und die genaue Ausgestaltung obliegen der Lehrkraft mit Blick auf die Lerngruppe. Weiter gilt es, individuell zu fördern und zu fordern.

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch am Gymnasium Schenefeld (Stand: Februar 2025): Jahrgang 5 und 6

	Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören		Kompetenzbereich Schreiben		Kompetenzbereich Lesen	Kompetenzbereich Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
Jahrgang 5	Aktives Zuhören	Gestalteter Gedichtvortrag	Bildergeschichten schreiben	Personen-/ Tier- oder Vorgangsbeschreibung	Lesetraining: flüssiges Lesen, Lesetempo steigern, Lautleseverfahren wie Tandemlesen, Überschriften, Zwischenüber- schriften, Absätze nutzen	Epische, lyrische und dramatische Texte (insbes. epische Kleinformen) kennen und unterscheiden lernen	Sprachliche Strukturen und ihre Funktion untersuchen: z. B. Tempus, Genus, Numerus, Kasus
	Gehörtes sinnrichtig wiedergeben können	Feedback geben	Geschichten, Märchen, Fabeln u.a. erzählen und schreiben (ggf. nach Impulsen)	Satzschlusszeichen	Alltägliches Leseverstehen: Websites nutzen	Wirkungen beschreiben	Sprachbewusstsein/ Sprachvergleich, Mehrsprachigkeit wahrnehmen
	als einer Klassenarbeit gleichwertige Ersatzleistung (verbindlich für alle fünften Klassen): Buchvorstellung	Verschiedene Formen mündlicher Kommunikation anwenden, z. B. Schildern, Beschreiben, Berichten, Argumentieren	Erlebtes und Erdachtes ausdrücken: Erzählung, Brief, Vorstellung...	S-Laute	Lesetechniken („aktiv“ lesen, „5-Schritt- Lese- Methode“)	Jugendbuch	Kommunikation, z.B. im öffentlichen und privaten Bereich, mündliche und schriftliche Kommunikation unterscheiden
	Notizen anfertigen	Gesprächsregeln, Gesprächsrollen (Diskutant/-in, Moderator/-in usw.)	Darstellen ohne Textbasis: einfaches Protokoll, Anleitung	Nominalisierung		Sach- und Gebrauchstexte verstehen und nutzen	
		Grundlagen Jugend debattiert	Planen: Mindmap Überarbeiten: (z. B. mit Checklisten) gemeinsames Reflektieren (Schreibkonferenz)	Zeichensetzung bei Aufzählung		Lyrik: Gedichte untersuchen (verbindlich als (Teil einer) Klassenarbeit in 6)	
		Wortschatzarbeit		Zeichensetzung bei einfachen Satzreihen und zweiteiligen Satzgefügen		ansatzweise Interpretation einer Kurzgeschichte/ eines Romanauszugs: Fragen zum Text (verbindlich als (Teil einer) Klassenarbeit)	
		Präsentationsmedien kennenlernen, Recherchieren, Nachschlagen		Wortschatzarbeit schriftlich			
				Texte planen und strukturieren			

		Besuch eines Weihnachtsmärchens in 5, in 6: eines beliebigen Theaterstücks	Training der Handschrift	In handschriftlicher Form gut lesbar schreiben		
Jahrgang 6	Radiopodcast o. ä.: Informationsaufnahme aus Hörtexten	Zielorientiertes, zweckgebundenes Sprechen (z. B. sich entschuldigen, um etwas bitten, sich beschweren)	Inhaltsangabe appellatives Schreiben: z. B. Aufruf, Artikel für Schülerzeitung Einführung in Layout, Texformatierung	Orthographisch schreiben (findet jahrgangsübergreifend und integrativ statt): Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung, Interpunktion als Schwerpunkte		Umgang mit Nachschlagewerken, verschiedene Medien nutzen, kritisch prüfen lernen

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch am Gymnasium Schenefeld (Stand: Februar 2025): Jahrgang 7 und 8

	Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören		Kompetenzbereich: Schreiben	Kompetenzbereich: Lesen	Kompetenzbereich: Sich mit Texten und anderen Medien auseinander-setzen	Kompetenzbereich: Sprache und Sprach-gebrauch untersuchen
Jahrgang 7	Diskutieren und argumentieren	Erklären, Erläutern, Informieren	Texte formulieren ohne Textbasis: z.B. Nachricht, Lexikon-Eintrag, Darstellen einer Position	Lesefertigkeit überprüfen, spezifizieren und üben; analoges vs. digitales Lesen	Unterscheidung epische, lyrische und dramatische Texte (Erzählung, Kurzgeschichte, Gedichte, Drama)	Nominalisierung Getrennt- und Zusammenschreibung
Jahrgang 8	Diskutieren und argumentieren, u.a. Grundlagen von <i>Jugend debattiert</i> <i>Zielorientiertes / zweckgebundenes Sprechen: Bewerbungsgespräch</i>	Wortschatzarbeit (z.B. Redemittel) Gestalteter Vortrag, z.B. Szene, Dialog, Gedicht, Rollenbiographie Digital gestützte Präsentation und Recherche (literarischer Texte, z.B. Jugendbuch) Digitale Formen, z.B. Erklärvideos, Buch-Trailer Kommunikations- modelle Feedback geben, Beiträge reflektieren Gesprächs- und Diskussionsregeln Rollenspiel, Interview, Standbild Theaterbesuch (und/ oder in 9)	Texte formulieren auf Textbasis: Inhaltsangabe mit Konjunktiv (verbindlicher LN KL. 7), Textzusammenfassung, Thesendarstellung, Charakterisierung (Teil verbindlicher LN 7/8) Figurenkonstellation, Handlungsalternativen Richtig schreiben: Rechtschreib-phänomene vertiefen, Zeichensetzung (komplett) Appellieren ohne/auf Textbasis: z.B. Stellungnahme, Werbeanzeige, Leserbrief, Beurteilung literarischer Figuren/Motive Analytische und produktive Methoden anwenden Zitier- und Belegtechnik Texte planen: Schreibpläne, Mindmap, Cluster,	Gebrauchstexte verstehen und nutzen Materialgestützte Informationen verarbeiten Umgang mit Nachschlagewerken vertiefen Reflektiert Online- Texte nutzen und kritisch hinterfragen Literarische Kurz- und Ganzschriften analysieren und interpretieren (Erzählung, Novelle, Kurzgeschichte, dramatisch dialogische Texte) Lyrik Epische, lyrische und dramatische Texte mit ihren spezifischen inhaltlichen und formalen Grundlagen	<i>häufig verwendete sprachliche Gestaltungsmittel kennen und ihre Wirkung an ausgewählten Beispielen beschreiben</i> zentrale Textmuster und deren Funktion unterscheiden nutzen typische auditive und audiovisuelle Medien bedarfsgerecht (Hörspiel, Hörbuch, Podcast, Erklärvideo, Tutorial) nutzen und reflektieren unterschiedliche Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten wichtige Fachbegriffe bei der Erschließung von Texten und Filmen (z.B. Deutungsthesen, Textnachweise)	Interpunktion, v.a. Kommasetzung Satzreihe und Satzgefüge, einschließlich der Nebensatzarten Adverbialsätze Konjunktionen, Sprachbrücken Aktiv und Passiv Konjunktiv I und II Sprachvarianten, z.B. Dialekte Adressatenorientierung

		Notizen/Protokolle anfertigen	<p>Brainstorming, Recherche (Internet & Bibliothek)</p> <p>Texte überarbeiten: Schreibkonferenz, Peer-Feedback, digitale Korrekturhilfen, textsortenspezifisches Kriterienraster, Schreibportfolio</p> <p>Subjektives Schreiben (Erzählung, Tagebuch, Portrait, Schreiben nach Stimuli)</p> <p>Lineare Erörterung</p>	<p>kennen und unterscheiden können</p> <p>Gestaltendes Vorlesen</p> <p>Wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur</p> <p>Umgang mit sozialen Netzwerken</p>	<p>handlungs- und produktionsorientierte Verfahren (z.B. innerer Monolog, Standbild, Parallelgedicht, Fotostory)</p> <p>Textfunktionen unterscheiden</p> <p>Nutzungsformen digitaler Formate analysieren und bewerten (Chats, Podcasts, soziale Netzwerke, Fakenews, KI)</p>	
--	--	-------------------------------	---	--	--	--

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch am Gymnasium Schenefeld (Stand: Februar 2025): Jahrgang 9. und 10. Jahrgang

	Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören	Kompetenzbereich Schreiben	Kompetenzbereich Lesen	Kompetenzbereich Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
Jahrgang 9 und 10	<p>Erörtern, Argumentieren: Streitgespräch, aktives Zuhören, Kommunikationsmodelle (Denotat, Konnotat, Inhalts-/Beziehungsebene, interkulturelle Unterschiede)</p> <p>Redeformen: Debatte, Plädoyer, Gesprächsleitung → <i>Jugend debattiert</i> (Fortführung aus Klasse 8, Wettbewerb)</p> <p>Gestalteter Vortrag, z.B. Rede, Gedicht, Praktikumsbericht</p> <p>Lautstärke, Betonung, Körpersprache etc. gezielt einsetzen und variieren</p> <p>Sicheres Präsentieren (analog und digital)</p> <p>Feedbackregeln</p> <p>Reflexion des Betriebspraktikums (s. u.)</p> <p>Hörtexte, z. B. Hörspiele, Radiobeitrag, Podcast, ...</p> <p>Selektives und globales Verstehen</p>	<p>Richtig schreiben: Vertiefen ausgewählter Rechtschreibphänomene</p> <p>Zeichensetzungsregeln</p> <p>Zitierregeln</p> <p>Kreatives Schreiben: z.B. Kurzgeschichte, Rollenbiographie, Texterweiterung, Gedichte</p> <p>Interpretation und Textanalyse: Gedichte, Kurztexte, Dramen(-szenen), Sachtexte (vgl. verbindliche Klassenarbeiten)</p> <p>Analytische und produktive Methoden anwenden und sich mit anderen darüber verständigen</p> <p>textgebundene Erörterung (Grundlagen): vollständige textgebundene Erörterung (mit Sachtextanalyse) als verbindliche Klassenarbeit in 10</p> <p>Gedankenaufbau: Texte planen und strukturieren</p> <p>Journalistische Texte verfassen (z.B. ZiSch),</p>	<p>Textanalyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht-fiktionale Texte, Reden - fiktionale Texte, z.B. Drama, Jugendbuch/Roman, Novelle, Gedichte, Kurzgeschichten, Parabeln <p>Achtung: jeweils eine Lektüre von vor 1900</p> <p>analytische und produktive Methoden anwenden und sich mit anderen darüber verständigen</p> <ul style="list-style-type: none"> - exemplarische Kontextualisierung - Filmanalyse (im Ansatz) - (Featureanalyse (im Ansatz) - Reflexion über den Umgang mit Medien, Vergleich verschiedener Medien (z.B. Film Theater, Fernsehen, Internet) <p>Diverse journalistische Textsorten verstehen und nutzen (z.B. ZiSch)</p>	<p>Umgang mit Texten in unterschiedlicher medialer Form, z. B. Erzählungen, Filme, Podcasts, Features, Comics, Erklärvideos</p> <p>Texte im Kontext verstehen: Epochen, Biographien, Gattungen</p> <p>Besuche literarischer Veranstaltungen, z.B. Lesungen, Theateraufführungen, Kino)</p> <p>Informationsbeschaffung: Bibliothekswissen, Internetrecherche</p> <p>Printmedien und digitale Medien nutzen: reflektierter, kritischer Umgang mit Medien; Strategien zur Quellenerkundung, Erkennung von Fake-News; digitale Textstrukturierung (Hyperlinks, Multimedialität); non-lineare Texte (Graphiken, Tabellen)</p> <p>medienspezifische Gestaltungsmittel erkennen und zielgerichtet einsetzen, z. B. Kurzfilme, Erklärvideos, Präsentationen</p>	<p>Gezielte Wiederholung von Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln</p> <p>Arbeit mit dem Wörterbuch (analog und digital)</p> <p>Bereiche der Grammatik, Wiederholung Fachsprache (Schwerpunktsetzung nach Lerngruppe, z. B. Satzarten und Satzstrukturen, Passiv)</p> <p>Gezielte Wiederholung des Konjunktivs (I und II)</p> <p>Texte in spezifischer Kommunikationssituation verorten (Textfunktion, Adressatenbezug, Textsortenmerkmale, angemessenes Sprachniveau, ...)</p> <p>Regeln für gelingende mündliche Kommunikation (situationsangemessener Ausdruck, Konversationsmaximen, ...), z. B. Feedbackgespräch, Diskussion, ... --> Jugend debattiert</p> <p>Überarbeitung eigener und fremder Texte Stilistisch und formal (Ausdruck, Aufbau)</p>

		Layout, Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen Bewerbungsschreiben (Anfang 9)			Sprachgebrauch und Sprachkritik: Veränderung der Sprache durch gesellschaftlichen Wandel, z.B. Jugendsprache, Szenesprache, Sprachebenen; Sprachvarianten (Dialekte, Soziolekt, versch. Herkunftssprachen)
--	--	--	--	--	--

Die folgende Tabelle ist als Orientierungshilfe für die Fachkolleginnen und -kollegen zu verstehen, Schwerpunktsetzungen und die genaue Ausgestaltung obliegen der Lehrkraft mit Blick auf die Lerngruppe. Weiter gilt es, individuell zu fördern und zu fordern.

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch am Gymnasium Schenefeld (Stand: Februar 25): Sek. II

	Einführungsphase <i>E1: Literarische Themen im Wandel</i> <i>E2: Der Epochenbegriff – Probleme der Kategorisierung</i>	Qualifikation I Q1.1: Kontinuitäten und Diskontinuitäten (z. B. Jahrhundertwenden und -umbrüche, Außenseiter, Geschlechterrollen) Q1.2: Zusammenhang von Sprache – Denken – Wirklichkeit	Qualifikation II Q2.1: Die literarische Moderne zwischen Tradition und Postmoderne Q2.2: Produktion, Rezeption und Wertung von Literatur
Besondere Absprachen	mind. eine vierstündige Klausur, z.B. vergleichende Gedichtinterpretation Epochenüberblick, Epochenschwerpunkte: Aufklärung, Sturm und Drang, Empfindsamkeit zwei Ganzschriften pro Halbjahr	mind. eine vierstündige Klausur, Epochenschwerpunkte: vertieft Klassik, Romantik, weitere: z.B. Vormärz, Naturalismus, Realismus Die Korridorsthemen sind als Unterrichtseinheit (nicht mehr als 30% der Gesamtzeit) in das jeweilige Semester einzubetten, sie sind nicht semesterfüllend. Die Reihenfolge ist einzuhalten. zwei Ganzschriften pro Halbjahr erhöhtes Niveau: Einbezug von mehr theoretischen Texten, eines Vergleichstextes (Beispiel „Die Weber“ im Zusammenhang mit „Woyzeck“) grundlegendes Niveau: Bei Klausuren Fokus auf analytischen und erörternden Aufgaben	Vorabitur 6-stündig nur verpflichtend für Prüflinge (andere ggf. 2-/3-/4-stündig) Epochenschwerpunkte: z.B. Expressionismus, Symbolismus, Literarische Moderne vor und nach 1945 Die Korridorsthemen sind als Unterrichtseinheit (nicht mehr als 30% der Gesamtzeit) in das jeweilige Semester einzubetten, sie sind nicht semesterfüllend. Die Reihenfolge ist einzuhalten. Zwei Ganzschriften pro Halbjahr (außer Q2.2) erhöhtes Niveau: Einbezug von mehr theoretischen Texten, Vertiefung, Wiederholung der Korridorsthemen, Kontextwissen (schriftlich nur noch Abiturklausur) grundlegendes Niveau: Bei der Klausur Fokus auf analytischen oder erörternden Aufgaben
Erzähltexte	Kurzgeschichte, Parabel (z. B. Aufklärung) Erzählformen, Darbietungsformen	Roman	Roman/Novelle

	<p>direkte, indirekte Rede Wiedergabe mentaler Prozesse (innerer Monolog) Zeitgestaltung Räume Bildlichkeit Stil, rhetorische Figuren Inhalt textnahe Deutung Grundlagen Epoche, Epochenbegriff Intertextualität (z.B. Motiv im Wandel) Grundlagen Kontextualisierung Grundlagen Wertung, Aktualisierung</p>	<p>Erzählformen, Darbietungsformen weiterführend/differenzierend Fokalisierung, Erzählerbericht Bewusstseinsstrom, erlebte Rede Zeitgestaltung vertiefend Räume vertiefend Komposition (z.B. Rahmen-/ Binnen-erzählung, ein- und mehrsträngiges Erzählen) Wortspiel, Ironie Leserlenkung, Sympathielenkung insbesondere: erweiterter Deutungsansatz, Gattung, Literaturgeschichte, Epoche insbesondere Kontextualisierung (Sekundärtexte) poetologische und ästhetische Kenntnisse Intertextualität Alternative Lesarten/ Mehrdeutigkeit Aktualisierung, Lebensweltbezug Wertung vertieft</p>	<p>Erzählformen, Darbietungsformen weiter vertiefend Erzählerreflexion, Selbstreflexion des Erzählers Wortspiel, Ironie vertiefend Leserlenkung, Sympathielenkung Wertung vertiefend <u>verbindliche Textsorten für das Abitur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Interpretation eines literarischen Textes - Erörterung eines literarischen Textes - ggf. Materialgestütztes Schreiben (s.u.)
<p><i>Beispieltexte</i></p>	<p><i>Fabeln von Äsop, Lessing, Luther, Schopenhauer Parabeln von Kafka Briefroman: Goethe: „Die Leiden des jungen Werther“, Glattauer: „Gut gegen Nordwind“</i></p>	<p><i>Roman: Fontane: „Irrungen, Wirrungen“, „Frau Jenny Treibel“, „Effie Briest“ zeitgenössische (junge) Autor/-innen, z. B. Juli Zeh, Veia Kaiser, Lea-Lina Oppermann, Shida Bazay, Deniz Ohde</i></p>	<p><i>Roman: Thomas Mann: „Buddenbrooks“, Novellen: Thomas Mann: „Tonio Kröger“, „Tristan“, „Der Tod in Venedig“ Texte von Kafka: „Die Verwandlung“, „Brief an den Vater“, „Der Prozess“ DDR: Roman: z.B. Wolf BRD: Roman: z.B.: Böll, Grass (Nachkriegszeit) zeitgenössische (junge) Autor/-innen</i></p>
<p>Dramen</p>	<p>Analyse Inhalt, Aufbau, sprachliche Gestaltung textnahe Lektüre Grundlagen erweiterter Deutungsansatz <u>Die Lektüre eines Dramas ist verpflichtend (Aufklärung): Bürgerliches Trauerspiel o. a.</u> Intertextualität Kontextualisierung im Ansatz Aktualisierung Analyse Theaterinszenierung</p>	<p>Analyse vertiefend Bauformen Ironie Blankvers textnahe Lektüre vertiefend erweiterter Deutungsansatz vertiefend Soziales Drama und/oder Episches Drama poetologische und ästhetische Kenntnisse alternative Lesarten erweiterte Deutungsansätze vertiefend</p>	<p>postdramatisches Theater (moderne Formen) alternative Lesarten weiter vertiefend Aktualisierung weiter vertiefend historische Kontextualisierung vertiefend unterschiedliche Inszenierungskonzepte Theaterbesuch</p>

	Kreatives	Kontextualisierung vertiefend Theaterbesuch	
<i>Beispieltexte</i>	<i>Lessing: „Nathan der Weise“, „Emilia Galotti“, „Miss Sarah Sampson“, Schiller: „Die Räuber“, „Kabale und Liebe“</i>	<i>Schiller: „Die Jungfrau von Orléans“, „Maria Stuart“, Büchner: „Woyzeck“, „Leonce und Lena“, Goethe: „Faust“, Wedekind: „Frühlingserwachen“, Hauptmann: „Die Ratten“, „Vor Sonnenaufgang“</i>	<i>Brecht: „Galileo Galilei“, „Mutter Courage“</i>
Lyrik	Einführung, Grundlagen (z. B. im Rahmen des Epochenüberblicks): unterschiedliche Formen Sprechsituation äußerer Aufbau Bildlichkeit sprachliche Gestaltung, rhetorische Figuren textnahe Lektüre Intertextualität in Ansätzen Aktualisierung, Lebensweltbezug Bewertung	Analyse/Interpretation vertiefend erweiterter Deutungsansatz gattungspoetologische und literaturgeschichtliche Kenntnisse Intertextualität Kontextualisierung durch Sekundärtexte alternative Lesarten Aktualisierung, Lebensweltbezug Bewertung vertiefend historische Kontextualisierung Produktion Rezeption Wertung Kreatives Methodik	Kontextualisierung durch Sekundärtexte vertiefend alternative Lesarten weiter vertiefend erweiterter Deutungsansatz weiter vertiefend Aktualisierung, Lebensweltbezug Bewertung vertiefend historische Kontextualisierung vertiefend Produktion Rezeption Wertung
<i>Beispieltexte</i>	<i>Goethe: „Prometheus“, „Ganymed“, Naturlyrik, Liebeslyrik, deutschsprachige aktuelle Songtexte</i>	<i>Goethe, Schiller, Eichendorff, Heine, Exildichter</i>	<i>Lyrik des Expressionismus, Nachkriegslyrik, DDR-Lyrik</i>
Sachtexte	Strukturierte Inhaltsangabe Textstrategie im Ansatz sprachliche Strategien sprachliche/rhetorische Mittel	journalistische Textformen Rede unterschiedliche Arten von Sachtexten genaue Textanalyse (formal und inhaltlich): Funktionen, Wirkungsabsichten Textvergleich Gedankenführung, Argumentationsstruktur sprachliche Strategien sprachliche/rhetorische Mittel verbindliche Textsorten für das Abitur: - Analyse eines pragmatischen Textes	Analyse vertiefend Reflexion, Lektüre von Zeitungen, Zeitschriften und andere journalistischen Textformen Umgang mit dem Internet Realität/ Konstruktion unterscheiden eigene Textgestaltung: in diesem Zusammenhang verbindliche Textsorten für das Abitur: <i>materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes (ggf. auch im</i>

		- <i>Erörterung eines pragmatischen Textes</i>	<i>Rahmen eines literarischen Werks denkbar</i> - <i>materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes (ggf. auch im Rahmen eines literarischen Werks denkbar)</i> <i>ggf. Besuch Poetry Slam</i>
Audiovisuelle und elektronische Medien	Filme/Hörtexte analysieren (Inhalt und Form) (Produktions-)Bedingungen Filmkritik (genretypische Qualitätsmerkmale) (ggf. in Q) Literaturverfilmung (ggf. in Q) mediengestützte eigene Präsentation Fachbegriffe Reflexion verschiedenartiger Medien Umgang mit Hörmedien	Kreatives, Gestalten Medienkritik Reflexion: Realität/Konstruktion, Medium/Wahrnehmung	Umgang mit multimedialen und internetbasierten Formen (Blogs, soziale Netzwerke etc.) Printmedien Medienkritik vertiefend ggf. Filmkritik und Literaturverfilmung (vgl. E)
Sprache und Sprachgebrauch reflektieren	Zeichenmodell (z.B.: Bühlers Organonmodell: Ausdruck, Appell, Darstellung) Wortbildung, Wortfeld, Wortfamilie, Satzarten, Satzglieder, Satzgliedteile, Wortarten Laut- und Stammprinzip, Rechtschreibung, Zeichensetzung Redewiedergabe/Modalität Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Standardsprache/Umgangssprache Kommunikationsmodelle (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun) Redestrategien, rhetorische Mittel Teilnahme am Wettbewerb <i>Jugend debattiert</i>	Soziale Funktion, poetische Funktion Zusammenhang von Sprache-Denken-Wirklichkeit Wortbedeutung Gruppensprache, Jugendsprache, Ethnolekt, Fachsprache Entstehung von Sprachvarietäten Dramenanalyse, Analyse von Sprache in Medien Sprachwandel, Sprachkritik (Bedeutungserweiterung, Bedeutungsverschiebung, Neologismus Positionen zum Spracherwerb) Vertiefung und Wiederholung (z.B. politische Rede, Talkshows) Teilnahme am Wettbewerb <i>Jugend debattiert</i>	Metakommunikation Sprachebenen: gehoben/derb/vulgär; euphemistisch, auf-/abwertend; ironisch; stereotype Formulierungen, Sprachklischees Vertiefung und Wiederholung

Korridor Themen für das Abitur bis 2025

Q 1.1:

Liebeskonzepte in der Lyrik

Q 1.2:

Georg Büchner „Woyzeck“

Q 1.2 / Q 2.1:

Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Ohne zeitliche Zuordnung, im Rahmen des Deutschunterrichts der Oberstufe zu

behandeln und Gegenstand weiterer Aufgaben:

Kurzprosa unter Einbezug parabolischer Texte

Korridor Themen für das Abitur ab 2026

Ohne zeitliche Zuordnung, im Rahmen des Deutschunterrichts der Oberstufe zu

behandeln:

Lyrische Texte

Q 1.1:

Recht und Gerechtigkeit als Themen der Literatur - Heinrich von Kleist „Der zerbrochene

Krug“

Wichtiger Hinweis: Im Unterricht ist eine Textausgabe zu verwenden, die den sogenannten

Variante (ursprüngliche Fassung des 12. Auftritts) enthält.

Q 1.2 / Q 2.1:

Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher

Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Q 2.1

Ein Ort und seine Geschichten - Jenny Erpenbeck „Heimsuchung“

Verbindliche Klassenarbeiten in Deutsch (Unter- und Mittelstufe) und gleichwertige Ersatzleistungen

Februar 2025

- **Jahrgang 5:**
 - ➔ Fragen/Aufgaben zu Kurztext oder Romanauszug mit Analyseanteilen
 - ➔ Arbeit zu Rechtschreibung und Grammatik
 - ➔ Kreative Textgestaltung, z. B. ein Märchen (weiter)schreiben
 - ➔ Buchvorstellung und gestaltendes Vortragen einer ausgewählten Passage (ggf. fächerübergreifend mit Lesekiste in Kunst oder Lesekiste als Beitrag zur mündlichen Note)
- **Jahrgang 6:**
 - ➔ Fragen/Aufgaben zu Kurztext oder Romanauszug mit Analyseanteilen
 - ➔ Arbeit zu Rechtschreibung und Grammatik
- **Jahrgang 7:** (Klassenarbeiten teils zweistündig)
 - ➔ Inhaltsangabe mit Konjunktiv (ggf. weiterführende Aufgabe)
 - ➔ Analyse Kurztext oder Romanauszug (mit Leitfragen)
 - ➔ Arbeit zu Rechtschreibung und Grammatik
 - ➔ Gedichtuntersuchung mit Analyseanteilen (Metapher, Vergleich, Personifikation, Metrum, Reimschema)
- **Jahrgang 8:** (Klassenarbeiten teils zweistündig)
 - ➔ Gedichtinterpretation (ausformulierte Interpretationsleistung, Leitfragen möglich)
 - ➔ Analyse Kurztext oder Romanauszug (mit Leitfragen)
 - ➔ Arbeit zu Rechtschreibung und Grammatik
 - ➔ lineare Erörterung
- **Jahrgang 9:** (Klassenarbeiten von jetzt an immer mindestens zweistündig)
 - ➔ vollständige Gedichtanalyse
 - ➔ vollständige Analyse einer Kurzgeschichte oder eines Romanauszugs
 - ➔ Pro-/Kontra-Erörterung
- **Jahrgang 10:**
 - ➔ Interpretation einer Dramenszene (Schwerpunktsetzung durch Aufgabenstellung und/oder Leitfragen)
 - ➔ Sachtextanalyse in Kombination mit textgebundener Erörterung (Schwerpunktsetzung durch Aufgabenstellung, z.B.: nur Analyse des Aufbaus oder nur Analyse der Sprache)
 - ➔ Reflexion des Praktikums (mündlicher Vortrag) als LN
- **Oberstufe:**
 - ➔ **Keine Ersatzleistungen!**

Kriterien zur Leistungsbewertung

I. Grundlagen der Leistungsbewertung

Für die Bewertung der sogenannten „mündlichen Unterrichtsbeiträge“ sowie der Klassenarbeiten (und der im schulinternen Fachcurriculum geregelten gleichwertigen Leistungsnachweise) gelten laut den „Fachanforderungen Deutsch“ an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein die folgenden Richtlinien. Bei der Zeugnisnote kommt den mündlichen Beiträgen ein stärkeres Gewicht zu.

II. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

1. Unterrichtsbeiträge

Alle Kompetenzbereiche finden angemessen Berücksichtigung. Unterrichtsbeiträge umfassen alle Leistungen, die sich auf die Mitarbeit und Mitgestaltung im Unterricht und im unterrichtlichen Kontext beziehen. Zu ihnen gehören sowohl mündliche und schriftliche als auch praktische Leistungen, zum Beispiel:

- Texte aus dem Unterricht
- Hausaufgaben
- Lesetagebuch, Schreibportfolio, Mappe, Stationenarbeit, Projektbeitrag, Praktikumsbericht
- Kenntnisse über Autorinnen und Autoren und deren Werke
- Buchvorstellung
- Dokumentation von Hör- und Leseverstehen
- Referat, Präsentation von Ergebnissen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit)
- Vortrag, Rede, Inszenierung
- Beitrag zur Schul- oder Klassenzeitung
- Nachweis von Kenntnissen in Rechtschreibung und Grammatik
- Identifizierung und Wertung sprachlicher Mittel

2. Leistungsnachweise

Von der vorgeschriebenen Mindestzahl an Klassenarbeiten sind pro Jahrgangsstufe mindestens drei Textproduktionen zu schreiben (z.B. Gedichtanalyse, Erörterung usw. Details regelt das schulinterne Fachcurriculum.). Die Textproduktionen werden grundsätzlich nach Verstehensleistung und Darstellungsleistung bewertet. Beide werden in einer Gesamtnote zusammengeführt. Die Verstehensleistung steht im Vordergrund, die genaue Gewichtung ist aufgabenabhängig. In der Jahrgangsstufe 9 und 10 dauern die Klassenarbeiten 90 Minuten. Das schulinterne Fachcurriculum sieht einen gleichwertigen Leistungsnachweis vor, nämlich eine Buchvorstellung und das gestaltende Vortragen einer Passagen aus eben diesem Jugendbuch im 5. Jahrgang.

III. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

1. Unterrichtsbeiträge

Alle Kompetenzbereiche finden angemessen Berücksichtigung. Unterrichtsbeiträge werden mündlich, schriftlich und praktisch-gestalterisch erbracht. Hierzu gehören über die für die Sekundarstufe I genannten hinaus zum Beispiel:

- Beiträge in Unterrichts-, Partner- und Gruppengesprächen

- Gestalten und Vortragen/Präsentieren von Ergebnissen
- Beiträge zu Gemeinschaftsarbeiten und zu Projektarbeiten

- Erledigen von Einzel- und Gruppenaufgaben
- Hausaufgaben und Auswertungen von Hausaufgaben
- Hefte/Arbeitsmappen
- praktisches Erarbeiten von Unterrichtsinhalten
- Herstellung von sprachlichen und literarischen Produkten
- szenische Darstellungen, bildnerische und grafische Gestaltungen
- Rezitationen
- schriftliche Überprüfungen (von maximal 20 Minuten Dauer)
- Protokolle, Referate, Arbeitsberichte
- Projektpräsentationen, Medienproduktionen
- und so weiter

2. Leistungsnachweise

Die Klausuren, grundsätzlich Textproduktionen, werden nach Verstehensleistung und Darstellungsleistung zunächst getrennt bewertet und dann in einer Gesamtnote zusammengeführt. Die Verstehensleistung steht im Vordergrund, die genaue Gewichtung ist aufgabenabhängig. Gravierende Mängel in der äußeren Form können zu einem Abzug von ein oder zwei Punkten in der Gesamtnote führen. Die Klausuren dauern 90 bis 180 Minuten, eine Ausnahme sind das Abitur und das Vorabitur. Das schulinterne Fachcurriculum sieht derzeit keine gleichwertigen Leistungsnachweise in der Oberstufe vor.

Medienkompetenzen

Deutsch Gym Schenefeld

Angelehnt an die Fachanforderungen des Landes:

https://fachportal.lernnetz.de/files/Fachanforderungen%20und%20Leitf%C3%A4den/Sek.%20I_II/Fachanforderungen/Erg%C3%A4nzung_zu_den_Fachanforderungen__Medienkompetenz_-_Lernen_mit_digitalen_Medien.pdf

5/6

- In einem Textverarbeitungsprogramm schreiben (K3)
- In digitalen Quellen suchen und Suchstrategien reflektieren (K1)
- Digitale Werkzeuge für die Zusammenführung von Daten nutzen (z.B. IServ) (K2)
- Verhaltensregeln bei digitaler Interaktion und Kooperation kennen und anwenden (K2)
- Informationen und Daten speichern und abrufen (IServ-Ordner) (K1)

7/8

- Urheberrecht kennen und Quellenangaben schreiben (K1)
- Risiken und Gefahren von digitalen Umgebungen kennen (K4)
- eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen (K3)

9/10

- Wirkung von Medien und medialen Produkten in der Welt analysieren und bewerten (K5)
- effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, bewerten und nutzen (K1, K5)

Oberstufe

- Verschiedene digitale und mediale Werkzeuge kennen und selbstständig geeignete auswählen können (K3)
- Einfache technische Probleme analysieren und lösen können (K5)
- Referenzierungspraxis beherrschen (Quellenangaben) (K1)